

(Die tschechische Schule in der Schützengasse.)
Wie wir erfahren, beschäftigt die Angelegenheit der unter dem Namen Romensky-Schule bekannten tschechischen Schule in der Schützengasse auf der Landstraße gegenwärtig wieder den Magistrat. Diese Volksschule wurde mehrere Jahre vor dem Kriege auf Anordnung des Magistrats gesperrt und der Romenskyverein veranlaßte gerichtliche Entscheidungen bis zum Verwaltungsgerichtshof. Der bauliche Zustand wurde als ungeeignet bezeichnet und die Lehranstalt blieb gesperrt. Während des Krieges war das Gebäude für militärische Zwecke in Anspruch genommen und wurde auch als Krankenanstalt für verwundete Soldaten benützt. Gegenwärtig sind wieder Verhandlungen eingeleitet, die in mehrfacher Richtung gepflogen werden, um eine Wiedereröffnung der Schule herbeizuführen. Es wird festgestellt werden müssen, ob das Gebäude sich zu einer Schule eignet, weiter ob die Lehrpersonen, die an dieser Schule zu beschäftigen sind, die geschliche Befähigung zum Unterrichte haben und schließlich auch, ob der Lehrplan die Genehmigung des Bezirksschulrates erhält. Nach Abschluß dieser Erhebungen wird das weitere Schicksal der Romensky-Schule in der Schützengasse entschieden werden.